



Meinungen zur Börsenlage

18.04.2012 | Ausgabe: 31 | Seite: 32 | Rubrik: Märkte |

Europa

«Die europäischen Leitindizes haben vom Höchst 5 bis 8% hergegeben. In Erwartung einer Bodenbildung werten wir dies positiv. Nach einem starken ersten Quartal, in dem eine Stabilisierung der Lage in der EU vorweggenommen wurde, rechnen wir in den nächsten Wochen mit einem Ausbalancieren der Kurse. Negative Realzinsen bei den als solid geltenden deutschen Staatsanleihen sind nicht gerade das, was Anleger wollen. Auf der anderen Seite der Skala führen die sprunghaft gestiegenen Renditen in Spanien zu erhöhtem Pulsschlag. Nicht überreagieren! Wir richten uns mit dem Abbau von zyklischen Industriewerten auf einen Rebound ein. Dabei positionieren wir uns wieder defensiver und bevorzugen Nahrungsmittel, Pharma und Konsum, mit den Favoriten Danone, Assoc. British Food, Alfa Laval, Sanofi und Rhön-Klinikum. Für Risikofähigere empfehlen wir Tod's und LVMH.»

NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

Schweiz

«Der Schweizer Aktienmarkt konnte die weltweite Erholungsrally der letzten Monate aufgrund seiner defensiveren Ausrichtung und des anhaltend starken Frankens nicht zur Gänze mitmachen. Die Gewinne der im SMI berücksichtigten Unternehmen dürften jedoch nach einem schwierigen 2011 im laufenden Jahr wieder im zweistelligen Bereich wachsen. Ein positives Gewinnwachstum verbunden mit einer soliden Bilanzsituation ergibt auch weiteres Potenzial für Dividendenerhöhungen. Für 2012 stehen die Chancen für einen positiven Gesamtertrag gut. In unserem Aktienuniversum empfehlen wir verschiedene dividendenstarke Titel wie Novartis, die eine

Dividendenrendite von über 4% haben. Im Telecomsektor sehen wir die hohe Dividendenrendite von Swisscom mit mehr als 6% auf attraktivem Niveau. Im klein- und mittelkapitalisierten Segment verwöhnt Helvetia die Aktionäre mit einer Dividendenrendite von 5%.»

HYPOSWISS

Emerging Markets

«Nach dem stärksten Jahresauftakt seit 2000 verzeichneten die Emerging-Markets-Währungen leichte Verluste. Auslöser waren das erneute Aufflammen der Euro-Schuldenkrise und schwächere globale Wirtschaftsdaten. So enttäuschte das chinesische Wachstum im ersten Quartal mit +8,1% auf Jahresbasis. Wirtschaftsindikatoren deuten jedoch eine Erholung an, was uns für asiatische Währungen mittelfristig optimistisch stimmt. Auch Währungen wie Brasiliens Real sind wieder interessant. Eine starke Wirtschaftserholung 2012, überschaubare Risiken und eine Rendite von 10% für 10-jährige Staatsanleihen machen den Real attraktiv. Das grösste Potenzial sehen wir für osteuropäische Währungen. Allerdings wird man einen längeren Atem benötigen; zu stark ist die Verzahnung Osteuropas mit der Eurozone. In den kommenden Wochen sehen wir gute Einstiegsmöglichkeiten in EmMa-Währungen und –Anleihen.»

VONTOBEL